



HISTORISCHES JAHRBUCH DER STADT LINZ

1962

INHALT

| | Seite |
|---|-------|
| Abkürzungen | 7 |
| Verzeichnis der Mitarbeiter | 8 |
| Vorwort des Bürgermeisters | 9 |
| AUFSÄTZE: | |
| Franz Pfeffer (Linz): | |
| Die Trefflinger Pforte (Tafeln I-X, Kartenbeilage im Anhang) | 11 |
| Adolf Wagner (Linz): | |
| Beiträge zur Geschichte des Salzhandels von Linz nach Böhmen | 85 |
| † Franz Xaver Bodanowicz (Linz): | |
| Die Plag' der Pestilenz im Linz des 16. Jahrhunderts | 105 |
| Ludwig Rumpf (Linz): | |
| Die Linzer Stadtpfarrer in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts (Tafeln XI-XVI) | 129 |
| Ernst Popp (Wien): | |
| Die Linzer landesfürstlichen Lehen | 193 |
| Hans-Heinrich Vangerow (Geisenfeld/Ilm, Bayern): | |
| Linz und der Donauhandel des Jahres 1627 | |
| (Faltplan, Tafeln XVII und XVIII; Übersichten 5 bis 7 im Anhang) | 223 |
| Hans Commanda (Linz): | |
| Das volkstümliche Linzer Erzählgut | 333 |
| Max Neweklowsky (Linz): | |
| Die Linzer Handelsakademie in den ersten 80 Jahren ihres Bestehens (eine Tabelle, Tafeln XIX-XXII) | 359 |
| Richard Kutschera (Linz): | |
| Luftfahrt und Flugwesen in Linz (Tafeln XXIII-XXX) | 429 |
| KLEINE MITTEILUNGEN: | |
| Gilbert Rathnigg (Wels): | |
| Nachrichten über den ersten Linzer Bürgermeister Georg Puechleitner | 485 |

| | Seite |
|--|-------|
| Gustav Wulz (Nördlingen): Nördlinger auf den Linzer Messen | 493 |
| Walter Pillich (Wien): Die Donaureisen des kaiserlichen Gesandten Ferdinand Bonaventura Graf Harrach im Jahre 1698 | 502 |
| Karl M. Klier (Wien): Politische Mundartdichtung 1869 bis 1874 aus dem Linz der Kultur- kampfzeit (eine Abbildung im Text) | 515 |
| Edmund Daniek (Wien): Der Mordversuch Johann Libenys an Kaiser Franz Joseph I. | 550 |
| Josef Mittermayer (Ottenheim): Karl Mays Beziehungen zu Linz (Tafeln XXXI-XXXVI) | 554 |
| MISZELLEN: | |
| Literaturhinweise | |
| Reclams Kunstdführer Österreich, Baudenkmäler. | |
| Band I: Wien, Nieder- und Oberösterreich, Burgenland | |
| Band II: Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Kärnten, Steiermark | |
| (Georg Wacha, Linz) | 567 |
| Aubert Salzmann, Der Welser Grabstein eines Vorderösterreichers (in: 6. Jahrbuch des Musealvereines Wels, 1959/60, S. 157 ff.) | |
| (Gilbert Rathnigg, Wels) | 570 |
| Linzbezogene Funde | |
| Ein Bericht über den Pöstlingberg aus dem Jahre 1738 | |
| (Georg Grüll, Linz) | 571 |
| Stadtarchiv, laufende Arbeiten | |
| Die Linzer Personenstandskartei (Wilhelm Rausch, Linz) . . . | 573 |

A n m e r k u n g e n :

- ¹ L. R., B II A 14/14082.
- ² OÖ. LA., Landschaftsakte 495, Johann Fischer.
- ³ Die Erlaubnis, Zinsen abzuheben, erhielt er bereits am 22. April 1670, L. R., B II A 14/14090 — Abhebungen sind belegt 1678, 1681 und von Erben 1683 und 1692 L. R., B II A 11/12653, 12768, 12804, 12832.
- ⁴ B VI 1/183 und 586, 587 (Besoldung 300 fl) und 621.
- ⁵ B II A 2/1450.
- ⁶ Stadtarchiv Wels, Totenprotokoll.
- ⁷ L. R., B II A 14/14118. Dr. Masella besaß in Wels das letzte Haus im 1. Viertel der Vorstadt, das er vor 1666 erwarb.
- ⁸ OÖ. LA., Landschaftsakten 495 und 496, Heinrich Fischer.
- ⁹ L. R., B II G 2/1323; die Gerhaben der Kinder Dr. Masella und Kanzlist Rackhowitz sollen mit der Witwe einen Vergleich abschließen, sonst sollen die Verordneten entscheiden.

LINZBEZOGENE FUNDE

EIN BERICHT ÜBER DEN PÖSTLINGBERG AUS DEM JAHRE 1738

Nur einem Zufall verdanken wir diese briefliche Nachricht über den Wallfahrtsort Pöstlingberg. Um das Jahr 1737 war nahe der Ruine Liechtenhaag eine Quelle entdeckt worden, bei der wundertätige Heilungen erfolgt sein sollen. Wegen der dort verrichteten Winkelndachten und der geopferten Votivbilder und Gelder kam es zwischen dem zuständigen weltlichen Herrn, dem Pfleger zu Eschlberg und der geistlichen Obrigkeit, dem Pfarrer zu Gramastetten beziehungsweise dem Prälaten zu Wilhering, zu Auseinandersetzungen. Da der Pfleger zu Wildberg, Purschka, bei der Entstehung und Entwicklung der Wallfahrt auf dem Pöstlingberg mit der kirchlichen Obrigkeit zu ähnlichen Differenzen gekommen war, wandte sich der Pfleger von Liechtenhaag auf Eschlberg, Martin Friedrich Petermändl, an diesen mit der Bitte, ihm über seine Erfahrungen mit der Wallfahrt auf dem Pöstlingberg zu berichten. Dies geschah auch am 10. Juli 1738 mit nachfolgendem aufschlußreichem Brief.

„Wohl Edl Gestrenger Sonders Hochgeehrtister Herr Pfleger und werthliebster Herr Brueder etc.

Was derselbe an mich unter 5 ten currentis erlassen ratione der Von den Volckh Jn der Aspannlüthen Neu aufgerichteten Andacht, anbey aufgestehlten opferpixen und hierwegen von den Löbl. Stüfft und Closter Wilhering eingelagten Protestation auch wie ich mich in der erstandtenen Andacht am Pöstlingberg gegen der Geistl. Obrigkeit Verhalten, gethannen anfrag, habe zu meiner Vorgestrigter Nacher Hausz Kompfft zu Rechts erhalten, Hierauf nun in Schuldiger antwortd dienne, das die Andacht am Pöstlingberg Schann bey meinen Vorfahrer entsprungen Ist, wo, weisz nicht von wem, ein Opfer Pixen errichtet worden, welche ein Zeit der da, das geschnizte Frauen Bildt ausz andacht an einen Paum aufgehenkhet eingenommen, Und Von den eingenommenen ein gar Kleines Hüttl aufgebauet, weillen Nun die Andacht Von Tag zu Tag Zugenommen, hat Mein Vorfahrer den Stüfter von diser Andacht auferlegt, die opfer Pixen zum Richter in Urfahr zu bringen, der dan dise geraumet und das eingegangene opfer ordentlich aufgeschrieben, welches also zu meiner Ao: 720. Pfleg Amts-

antretung observiert Worden. Als Ich Nun Selbiger zeit wahrrgenommen, das die Andacht täglich sich Vermehre, auch ein so andere Miracl Sich eraignet, habe das Vorige Hüttl Vergressern und die Jn ein hauffen zu Samen gelegte opffer Taffeln aufhenken lassen, und dises alles hat seine Ruhestatt hehabt bis Ao: 722 wo herr Dechant zu Linz auf einmahl seine Protestation eingelegt und Kurz um das Hüttl Nebst den Bildt hinweg gethanner haben wollen, worauf dann die alda beschecene Miracl vorgeschüzet, mithin die Examinierung diser gebetten, welches dann H. Dechant zu Linz nacher Passau berichtet, Von Wannen der befech ergangen, das mann alle opffer Taffel Solle hinweg Thuen, und das hüttl, weilen ich das Bildt nicht habe nacher Linz in das Urfahr ad St. Nicolaum Sondern nacher Kierchschlag bringen lassen wollen, Völlig Verschlagen, die Vorgeschüzte Miracl aber solle H. Dechant mit zwey H. theologis Examinieren. Disen Befech bin Ich auch nachkommen, allein das Volckh hat dise Verschlagung wenig geachtet Sondern gleich wider aufgerissen, Wessentwegen auf anverlangen H. Dechant dise Hüttten gar mit Eisenen Spangen Verschlagen Lassen, deme aber allen Ungeacht haben die Leuth das opfergelt hineingeworfen und dises hüttl Ist in Kurzer zeit widerumb Völlig mit opffer Taffel Umhenkhet worden, Endlich weilen Herr Dechant mit Examinierung der Miracl die Sach Verschoben, anbey aber Jnständig die Hinweeg Nehmung der hüttten anverlangt, haben die Leuth dise Verschlagung wider Erbrochen, Ich mich aber des Passau: befechgehalten. Ist Jndessen H. Dechant verstorben und das Völlige Ist noch in den alten Crisi Verbliben. Was Nun aber das eingegangene opffer gelt anbetrifft, wann H. Dechant die Rechnung zu Sechen anverlangt Ist mann Nicht zu Entgegen, dise Ihme zu zeigen, in Sich selbsten aber kann Niemandt ohne Vorwissen der Geistlichkeit eine öffentliche Andacht anfangen, noch weniger ein opffer Pixen aufrichten, da aber dise Schan errichtet, hat die Grundtobrigkeit eben so wohl dabey zu seyn alsz die geistlichkeit.

Mich heffl. Empfehlent.

Wildberg den 10. July 738.

Meines Sonders Hochgeehrtisten Herr Pflegers Und Werthliebsten Herrn Brueders Schuldigster Dinner Franz Purschkha m. p. Pfl."

Außen: „Praes. 15. July ao: 738.

Dem Wohl Edl- gestrengten Herrn Martin Fridrich Petermändl der Hochgräfl. Starhemberg. Herrschaften Eschelberg Liechtenau¹ Rottenegg und Oberwalsze Wohluerordneten Pfleg: unnd Landtgerichts Verwaltern etc. Meinen Sonders Hochgeehrtisten Herrn Bruedern Nr. 5 Eschelberg."²

Linz.

Georg Grüll.

Anmerkungen:

¹ Soll richtig heißen Liechtenhaag.

² Originalbrief im OÖ. Landesarchiv in Linz, Herrschaftsarchiv Eferding (Liechtenhag I), Bd. 302.